**Protokoll**

**über die**

**Vollversammlung der**

**Güterweggenossenschaft ……………………………………….**

am ………………….., den …………………. mit Beginn um ……………… Uhr

im ………………………………………………..

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verlesung der Niederschrift der letzten Vollversammlung vom ……………….
4. Bericht des Obmannes/der Obfrau
5. Bericht des Kassiers/der Kassiererin
6. Bericht der Rechnungsprüfer/Rechnungsprüferinnen
7. Entlastung des Ausschusses
8. Satzungsänderungen
9. Aufnahme/Ausscheiden von Grundstücken in/aus dem genossenschaftlichen Verband
10. Festsetzung der Zahl der Ausschussmitglieder
11. Wahl der Ausschussmitglieder
12. Bestellung von zwei Rechnungsprüfern/Rechnungsprüferinnen
13. Festsetzung der jährlichen Mitgliedsbeiträge, der Beiträge, die sich nach dem Bau- und Erhaltungskostenschlüssel bemessen, der Schneeräumungsbeiträge, der Einkaufbeträge
14. Annahme von Übereinkommen
15. Beratung und Beschlussfassung über Baumaßnahmen
16. Vermessung und Verbücherung der genossenschaftlichen Wegstrecke
17. …………………………………………………………………………………
18. Allfälliges

**Anwesende:** siehe Anwesenheitsliste (Anlage zum Protokoll)

**Entschuldigt:** ……….

**zu Punkt 1. – Eröffnung und Begrüßung:**

Der Obmann/die Obfrau ………………. eröffnet um ……….. Uhr die Vollversammlung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder.

**zu Punkt 2. – Feststellung der Beschlussfähigkeit:**

Nachdem alle Anwesenden die Anwesenheitsliste unterschrieben haben, wird festgestellt, dass ……………. Mitglieder von ………… und ………….. Stimmen von …………… insgesamt anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist laut Satzung gegeben.

**zu Punkt 3. – Verlesung der Niederschrift der letzten Vollversammlung:**

Der Schriftführer/die Schriftführerin ……………… verliest die Niederschrift der letzten Vollversammlung vom………….... Nachdem keine Einwände gegen die Niederschrift erhoben werden, gilt diese als genehmigt.

Gegen die Niederschrift der letzten Vollversammlung wurden keine Einwendungen vorgebracht. Von den anwesenden Mitgliedern wurde daher auf die Verlesung verzichtet. Das letzte Vollversammlungsprotokoll gilt daher als genehmigt.

**!!! oder !!!**

Herr/Frau ………………….. hat gegen die Niederschrift den Einwand, dass ……………………………………….. Er beantragt die Niederschrift, wie folgt, abzuändern.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Niederschrift dem Einwand entsprechend abzuändern.

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

***!!! Hinweis !!!***

*Wird der Antrag auf Änderung der Niederschrift abgelehnt, so ist über die Genehmigung der Niederschrift abzustimmen. Bei mehreren Anträgen auf Abänderung ist zunächst über diese Abänderungsanträge und dann erst über die Genehmigung der Niederschrift abzustimmen. Die Abänderungsanträge und die Ergebnisse der Abstimmungen darüber sind zu protokollieren.*

**zu Punkt 4. – Bericht des Obmannes/der Obfrau:**

Der Obmann/die Obfrau berichtet, dass ……………………………….

**zu Punkt 5. – Bericht des Kassiers/der Kassiererin:**

Der Kassier/die Kassiererin ……………. verliest den Kassabericht.

*(Einnahmen, Ausgaben, aktueller Kontostand auf dem Genossenschaftskonto etc.)*

**zu Punkt 6. – Bericht der Rechnungsprüfer/Rechnungsprüferinnen:**

Die Rechnungsprüfer/Rechnungsprüferinnen ……………….. und ……………….. haben die Rechnungen geprüft.

Die Rechnung wurde ordentlich geführt.

**!!! oder !!!**

Die Rechnung wurde nicht ordentlich geführt. Dies ergibt sich daraus, dass ...

**zu Punkt 7. – Entlastung des Ausschusses:**

Die Rechnungsprüfer/Rechnungsprüferinnen ersuchen die Vollversammlung, den Ausschuss per Händezeichen zu entlasten.

Dieses Ersuchen wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**zu Punkt 8. – Satzungsänderungen:**

**!!! Hinweis !!!**

*Satzungsänderungen erfordern laut den meisten Satzungen eine bestimmte Anwesenheit von Mitgliedern (Hälfte der Mitglieder) und Mehrheit (zwei Drittel Mehrheit) der abgegebenen Stimmen.*

**Sachverhalt:**

*(Folgende Satzungsänderungen sind möglich)*

* Festlegung der genossenschaftlichen Wegstrecke (Beginn und Ende sowie Zufahrten etc.)
* Erweiterung/Verlegung der genossenschaftlichen Wegstrecke
* Bau- und Erhaltungskostenschlüssel
* Stimmrechtsregelung
* ……………………………………………………..

Die Satzung wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**Zu Punkt 9. - *Aufnahme/Ausscheiden von Grundstücken in den/aus dem genossenschaftlichen Verband:***

Der/die Vorsitzende verliest die Grundstücke, die in den/aus dem genossenschaftlichen Verband aufgenommen/ausgeschieden werden sollen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Eigentümer dieser Grundstücke bereits im Vorfeld schriftlich den Antrag auf Aufnahme/Ausscheiden an die Güterweggenossenschaft ………………………… gestellt haben.

Der Obmann/die Obfrau stellt den Antrag auf Aufnahme/Ausscheiden der Grundstücke GST-NR …………………, KG ……………………,

GST-NR …………………, KG ……………………

in den/aus dem genossenschaftlichen Verband. Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**zu Punkt 10. – Festsetzung der Zahl der Ausschussmitglieder:**

Der Vorsitzende/die Vorsitzende stellt den Antrag die Zahl der Ausschussmitglieder mit …… festzulegen.

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**Zu Punkt 11. – Wahl der Ausschussmitglieder:**

***!!! Hinweis !!!***

*Die jeweiligen Satzungen geben Auskunft darüber, wie der Ausschuss und deren Mitglieder zu wählen sind. Die nachstehenden Beispiele für die Wahl der Ausschussmitglieder entsprechen der neuen Satzung. Dies ist allerdings zu überprüfen.*

Der Vorsitzende/die Vorsitzende stellt den Antrag, folgenden Personen in den Ausschuss zu wählen:

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

***Beginn der Ausschusssitzung***

In der anschließend einberufenen Ausschusssitzung bestellt der Ausschuss aus seiner Mitte einen/eine Obmann/Obfrau sowie dessen/deren Stellvertreter/Stellvertreterin, den/die Kassier/Kassiererin, den/die Schriftführer/Schriftführerin und den/die Wegmeister/Wegmeisterin. Das Ergebnis wird der Vollversammlung mitgeteilt. Die Ausschusssitzung und die Wahl der Mitglieder sind zu protokollieren.

z.B. kann Folgendes in der Ausschusssitzung protokolliert werden:

Aus seiner Mitte wählt der Ausschuss Herrn/Frau zum Obmann/zur Obfrau *einstimmig/mehrheitlich mit ……. Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** und …… Enthaltungen.

***Ende der Ausschusssitzung***

**zu Punkt 12. – Bestellung von zwei Rechnungsprüfern/Rechnungsprüferinnen:**

Der/die Vorsitzende beantragt, als Rechnungsprüfer/Rechnungsprüferinnen …………………….. und ……………… zu bestellen.

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

***!!! Hinweis !!!***

*Auch hier können Gegenanträge gestellt werden. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn andere Personen, als die vom/von der Vorsitzenden beantragten, gewählt werden sollen. Werden Gegenanträge gestellt, so ist zunächst über diese abzustimmen. Die Gegenanträge und die Ergebnisse der Abstimmungen darüber sind zu protokollieren.*

**Zu Punkt 13. - Beschluss über die Festsetzung der jährlichen Mitgliedsbeiträge, der Beiträge, die****sich nach dem Bau- und Erhaltungskostenschlüssel bemessen, der Schneeräumungsbeiträge und der Einkaufbeträge:**

Der/die Vorsitzende stellt den Antrag, dass *die jährlichen Mitgliedsbeiträge/Beiträge, die sich nach dem Bau- und Erhaltungskostenschlüssel bemessen/die Schneeräumungsbeiträge/die Einkaufbeträge* EUR …………………… betragen.

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**zu Punkt 14. – Annahme von Übereinkommen:**

Die Mitglieder, über deren Grundstücke die güterweggenossenschaftliche Weganlage verläuft, haben bereits im Vorfeld Übereinkommen mit der Güterweggenossenschaft abgeschlossen. Diese Übereinkommen müssen von der Vollversammlung angenommen werden. Der Obmann/die Obfrau verliest die abgeschlossenen Übereinkommen.

Der Obmann/die Obfrau stellt den Antrag, das/die

Übereinkommen vom …………., abgeschlossen mit ……………………,

Übereinkommen vom …………., abgeschlossen mit ……………………

anzunehmen.

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**zu Punkt 15. – Beratung und Beschlussfassung über Baumaßnahmen:**

Bericht des Obmannes/der Obfrau, des Bauleiters/der Bauleiterin der Abteilung Landwirtschaft und Ländlicher Raum. Beschreibung des geplanten Vorhabens, Vorstellung des ausgearbeiteten Projektes (Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum oder Ingenieurbüro).

Der/die Vorsitzende stellt den Antrag, das vorgestellte und ausgearbeitete Wegebauprojekt der Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum/des Ingenieurbüros ………. vom ……. zu beschließen.

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**zu Punkt 16. – Vermessung und Verbücherung der genossenschaftlichen Wegstrecke:**

Der/die Vorsitzende berichtet, dass die genossenschaftliche Wegstrecke vermessen und verbüchert werden soll. Alle Grundeigentümer, über deren Grundstücke die genossenschaftliche Wegstrecke verläuft, haben bereits im Vorfeld ihre Zustimmung schriftlich zur Zu- und Abschreibung von Teilstücken erteilt. Das neue Weggrundstück soll ins Eigentum der *Güterweggenossenschaft ………………………* im Grundbuch eingetragen werden.

Der/die Vorsitzende stellt den Antrag, die Vollversammlung möge die Vermessung und Verbücherung der genossenschaftlichen Wegstrecke (Güterweg ………………………….) in das Eigentum der Güterweggenossenschaft ………………………… beschließen.

Dieser Antrag wird *einstimmig/mehrheitlich mit …… Gegenstimmen* **(namentlich erwähnen)** *und …… Enthaltungen* **(namentlich erwähnen)** angenommen/abgelehnt.

**zu Punkt 17. – ……………………………………..:**

**zu Punkt 18. – Allfälliges:**

Der/die Vorsitzende bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Obmann/die Obfrau die Vollversammlung um …………. Uhr.

|  |  |
| --- | --- |
| ………………………..………………….Obmann/Obfrau | ………………………..………………….Schriftführer/Schriftführerin |